



Altlandsberg
Angermünde
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Belzig
Brandenburg a.d. Havel
Dahme
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Lübbenau/Spreewald
Luckau
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar

Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2008 Straßen und Plätze in den historischen Stadtkernen

Oktober 2008



Kirchplatzensemble Maria Meeresstern in Werder (Havel)

Ende des 19. Jahrhunderts waren in den Obstbauplantagen sowie in benachbarten Ziegeleien in und um Werder (Havel) auch zahlreiche Katholiken, vor allem aus dem heute noch mehrheitlich katholischen Eichsfeld, beschäftigt. 1891 wird die Zahl 400 genannt. Dies stellte in der ansonsten Lutherisch geprägten Region eine Besonderheit dar und stellte neue Anforderungen an die Stadtverwaltung. Im Jahr 1897 fand die erste heilige Messe auf der Insel Werder im Gartenlokal des Schützenhauses statt. Da dieses jedoch nicht den Bedürfnissen einer neuen katholischen Gemeinde entsprach, wurde bald neben dem Schützenhaus ein Gotteshaus für die Glaubensgemeinde errichtet. Franz Dressler, Architekt aus Werder, entwarf den neoromanischen Kirchenbau mit seinem 35 m hohen Turm.

Die Kirche befindet sich im nördlichen Bereich der Inselstadt Werder. Sie entstand an der Stelle, an der vorher ein Obstzüchtergrundstück der Familie Kärger war. Das Wohnhaus der Familie Kärger wurde später umgebaut und als Pfarrhaus genutzt. Im August 1906 wurde die Kirche „Maria Meeresstern“ geweiht. Im Gegensatz zu anderen Kirchen wurde mit der Kirche kein Kirchplatz im eigentlichen Sinne errichtet, auch entstand angrenzend an die Kirche kein Friedhof. Es entstand eine bescheidene Kirche mit wenig Prunk. Schlicht und einfach, wie das Drumherum, wie die Menschen, die sie nutzten.

Seit rund 100 Jahren diene die Kirche nun der katholischen Glaubensgemeinschaft mit ca. 750 Gemeindemitgliedern um Werder als Gotteshaus.



Seit 2003 gehört die Kirchengemeinde zu Potsdam. In den Räumen des Pfarrhauses wird Religionsunterricht durchgeführt, Seniorenitage, Kinder- und Jugendveranstaltungen und vieles mehr finden statt. Die Kirche ist neben den Heiligen Messen Veranstaltungsort für Konzerte.



An den Gebäuden und ihrem Umfeld hat die Zeit ihre Spuren hinterlassen. In den Jahren 2002-2007 wurde die Kirche saniert. Zuerst wurden in den Jahren 2002-2004 der Kirchturm und die Dächer des Kirchenschiffes und der Apsis Instand gesetzt. Der Eingang wurde einschließlich des Vorplatzes neu gestaltet. Durch die Erneuerung der Eingangstreppe wurde eine vorplatzartige Situation in den Straßenraum hinein geschaffen. In einem zweiten Bauabschnitt wurden 2006-2007 die Dächer der Apsisanbauten und des Pfarrhauses saniert. Störende Nebengebäude wurden abgerissen und die Einfriedung komplettiert. Im Inneren wurde die Kirche durch die Kirchengemeinde malarisch komplett restauriert.



Im Jahr 2007 wurde das gegenüber dem Kirchengrundstück gelegene ehemalige Schützenhaus saniert und für eine künftige öffentliche Nutzung umgebaut. In dem durch Sport, Freizeit und Kultur stark genutzten Bereich der Inselstadt entstand zwischen Kirche, Schützenhaus und der Uferwiese ein neuer attraktiver Platzraum. Die Sanierung des gesamten Ensembles wurde mit Mitteln aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ in der Höhe von rund 145.000 EUR unterstützt.

Adresse

Kirchplatz/Uferstraße, 14542 Werder (Havel)

Eigentümer

Katholische Kirchengemeinde Maria Meeresstern

Erbauungsjahr

Die Kirche Maria Meeresstern wurde 1906 geweiht.

Sanierungsjahr

2002-2007

Termin, Uhrzeit Auszeichnungsveranstaltung

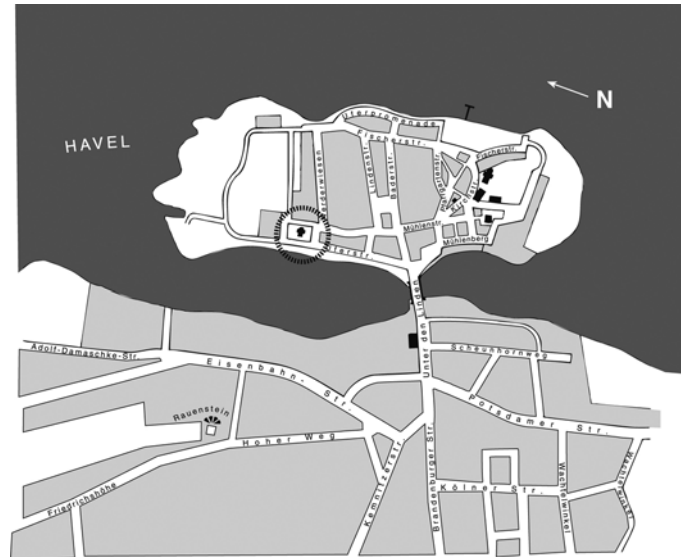
10.10.2008, 10 Uhr



*Ansprechpartner für weitere
Informationen*

Stadt Werder (Havel), Hartmut Enke, Kirchstraße
6-7, 14542 Werder (Havel), Tel. 03327-783323, E-
Mail h.enke@werder-havel.de

*Lage des Denkmals im histori-
schen Stadtkern*



*Bildautor
Textautor
Plan*

Hartmut Enke, Stadt Werder (Havel)
Hartmut Enke, Stadt Werder (Havel)
Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen
Stadtkernen“ des Landes Brandenburg